

DR. BULL'S

Husken

SYRUP

ist das beste Heilmittel gegen die verschiedenen Leiden der Lunge und Kehle, wie Husten, Heiserkeit, Bräne, Erkältung, Engstiligkeit, Influenza, Luftröhren-Erkrankung, sowie gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschritte gemacht hat. Preis, 25 Cents.

George F. Borst,
Deutsche Apotheke.

Recepten werden nach Vorchrift an-
gefertigt. Toiletten - Artikel jeder
Art.

440 Sud Meridian Str.

Indianapolis, Ind., 1. März 1883.

Lokale S.

Civilstandesregister.

S Geburten.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder
der Mutter.)

Wm. Rosebrock, Mädchen, 21. Februar.

J. C. Galligan, Mädchen, 23. Februar.

Wm. D. Pierce, Mädchen, 23. Februar.

J. C. Adams, Knabe, 27. Februar.

John Page, Mädchen, 24. Februar.

Wm. Guileen, Knabe, 24. Februar.

James J. Alte, Knabe, 23. Februar.

Heirathen.

D. F. McGalmit mit Nancy M. Kinney.

Jer. B. Greenman mit Christine Ehret.

Jacob H. Dorbecker mit Anna Heller.

Harry F. Bricely mit Ellen Mahony.

Todesfälle.

Helen Halbert, 4 Jahre, 28. Februar.

Frederick Luckemeier's Testame: t

wurde gestern registriert.

Verlangt Mucho's "Best Havana
Cigars".

John Keagan wurde gestern

Abend wegen Wassentrags verhaftet.

Heute Abend Maskenkranz

des Liederkrans.

Frank Baker wurde von Ellen

Baker geschieden.

Scharlachfieber, No. 215 Yandies

Straße.

Heute Abend Maskenball des

Sozialen Turnvereins in der Lyra Halle.

Die County-Commissäre waren

heute in Sitzung und hielten mit dem

Township Trustees Abrechnung.

James Webb, einer der ältesten

Einwohner von Marion Co., ist heute

im 94. Lebensjahr gestorben.

Mein lieber Gatte ist dreimal so stark
wie er war, ehe er anfangt "Wells Health
Renewer" zu gebrauchen. \$1. Bei
Apothekern.

Schlimmer hat es doch noch keine
Legislatur getrieben als die jetzige, meinte
heute ein Entrüster.

In der Circuit Court wird noch
immer die Klage um Beiseitelegung von
Meyers, Administrator und Vormund
ausgestellter Uebertragungsurkunden
verhandelt.

Die Straßenbahn Co. wurde
mit ihrem Antrag um einen neuen Pro-
zeß in der Klage, welche zu Gunsten der
Alabama Robertis entschieden wurde, von
Richter Walker abschlägig beschieden.

Auf dem am Montag, den 5. März
stattfindenden "Schaufenster-Ma-
schenball" werden elegantere Gö-
möste aus dem rücksichtigen bekannten
Steinhäuser'schen Masken-Gar-
derobe-Geschäfte vertreten sein.

Eihu M. Parker, ein Mann, der
einst in hohem Ansehen stand, und auch
einmal Auditor von Wayne County war,
wurde gestern in völlig betrunkenem Zu-
stand an der Court Straße aufgefunden.
Der Mann hat sich dem Trunkne ergeben
und ist dadurch schrecklich verunstig-
kommen.

Gestern Abend stand an der Ecke
der Delaware und South Straße eine
Kellerei statt, bei welcher namentlich eine
Morton und Jim Sheridan aktiv bethe-
ilig waren. Nachdem einige Schiffe ge-
fallen waren, erschien auch unsere Polizei
aber die Herren Kaufleute hatten sich be-
reits zurückgezogen.

Nicht zu theuer. — Herr John
Lorenz Ridbold in Woodburn, Minn.,
schreibt: "Dr. August König's Hambur-
ger Tropfen haben mich in jünger Zeit
von einem längeren Unwohlsein geholt.
Es ist die beste Medizin die ich je gelesen
habe. Ich würde irgend einen Preis für
dieselbe bezahlen, da ich nicht mehr ohne
sie sein kann."

John McIntire verklagte die
Bee Line Co. auf \$5000 Schadensersatz.
Kläger verunglückte seiner Zeit, indem er
mit einer Drausine vom Platz seiner
Arbeit nach Indianapolis fuhr. Damals
entstand zwischen der Drausine und dem
Rangzuge eine Collision.

"Raymond Koblenz" bei
August M. Kubn, Office No.
13 Virginia Avenue, Yards
Cke May Str. und Madison
Avenue.

Legislatur.

Senat.

Die Vorgänge im Senat sind gerade-
zu schmacvoll. Gestern Nachmittag
wurde, wie wir bereits gestern in einem
Theile unserer Ausgabe mitgetheilt, die
Metropolitan-Polizeibill angenommen
und zwar mit 27 gegen 21 Stimmen.
Senator Youche, (Rep.) welcher mit der
Meinheit gestimmt hatte, stellte darauf
den Antrag auf Wiedererwägung, worauf
Willard (Dem.) den gleichen Antrag
stellte und zugleich beantragte, den
Antrag auf den Tisch zu legen. Der
Vorsitzende bemerkte, daß Youche bereits
den Antrag gestellt habe und daß daher
der gegenwärtige Antrag einer Ordnung
eine Appellation an das Haus wurde
vom Vorsitzenden für außer Ordnung er-
klärt.

Und nun ergingen sich die Demokraten,
herr Bell voran, in den gemeinsten und
unstättigsten Ausdrücken gegen den Vor-
sitzenden und sieben Drohungen aller
Art aus, so daß der Vorsitzende (Vice-
gouverneur Hanna) Gewaltthäufigkeiten
befürchtet und die Thüren schließen ließ.

Senator Henry wünschte darauf die
Bill zu sehen und den Vorsitzenden er-
suchte den Sekretär, sie ihm auszuhändigen.
Dieser sagte, die Bill sei nicht da, der
Vorsitzende sagte, sie müsse gefunden werden
und der Sekretär erklärte schließlich,
er habe sie bereits dem Repräsentanten-
hause zugeschickt. Der Vorsitzende
fragte, wie er sich habe unterstellen können,
die Bill dem Hause zuzuschicken, solange noch der Antrag auf Wieder-
erwägung unerledigt sei und beantragte
ihm, die Bill sofort zurückzuholen.

Der Sekretär weigerte sich dies zu
thun, und die demokratischen Senatorn
suchten ihm Beifall zu, worauf der
Vorsitzende bemerkte: "Wir wollen sehen,
wie Herr der Situation ist. Ich werde
die Bill nicht unterzeichnen, so lange der
Antrag auf Wiedererwägung schwelt."
Nun ergingen sich die Demokraten wieder
in den gemeinsten Ausfällen gegen den
Vorsitzenden und von den dichtgefüllten
Gallerien wurde ihnen lärmender
Beifall zugeschaut. Der Standart war
so arg, daß Senator Brown (Dem.)
darauf empört war, und die Hofsingung
der Gallerien geräumt werden.
Kurz vor 11 Uhr Adams ereignete sich eine
ausgelegende Szene. Der Vizegouverneur
hob sich in die Garderothe begeben und
Senator Spann führte den Vorsitz. Da-
erob sich Senator Hilligas zu der
Bemerkung, daß der Senat ohne Vor-
sitzende sei und beantragte die Entwöl-
fung Willard's zum temporären Vor-
sitzenden. Er ließ ohne Namensaufruf
abstimmen und erklärte Willard für ge-
wählt. Willard wollte unter dem allge-
meinen Beifallgeschrei den Vorsitz einnahm-
en, aber Spann wollte nicht weichen.
Probenummern sind unentgeltlich
zu haben. Nähere Auskunft er-
theilt der Herausgeber.

W. W. Cole man, Milwaukee, Wis.

Sozialer Turnverein.

Heute Abend findet der Maskenball des

Sozialen Turnvereins statt.
Die Faschingzeit geht nun mit Riesen-
schritten ihrem Ende entgegen und wer-
tigt noch einmal in dieser Saison so recht
nach. Herzhaft amüsiert, und unter
den fröhlichen fröhlich sein will, sollte
sich heute Abend in der Lyra Halle ein-
finden.

Die Mitglieder des Sozialen Turn-
vereins verleben es ja so außerordentlich,
gemäßigt zu sein, und man kann daher
mit guten Gewissen einen sehr vergnü-
gen Abend in Aussicht stellen.

Auch hat das Unterhaltungskomitee für
ein herrliches Programm Sorge getra-
gen, denn Scherze aller Art werden zur
Aufführung gelangen. Es liegt also auf
dem Publikum und speziell an den

Freunden des Soc. Turnvereins, diesen
Ball zu einem glänzenden Maskenfest zu
gestalten. So viel wir hören, hat man
ein Recht auch in dieser Beziehung die
schönsten Erwartungen zu hegen, denn
die Nachfrage nach Eintrittskarten war
in den letzten Tagen sehr stark. Auch
scheint es uns, als ob auch die aktive
Beteiligung eine recht lebhafte werden
würde, denn kann man in den letzten
Tagen zu Turnen oder Turnerinnen so wurde immer so gebi-
nigt gehabt, und dabei hat man doch
gesäßtig und hatte noch so Vieles
und so vielerlei für den Ball zu besorgen.

Heute ging es in der Lyra-Halle den
ganzen Tag über sehr geschäftig zu und
Vorbereitungen aller Art werden daselbst
getroffen.
Wenn unsere Leser diese Zeitung erhalten,
werden sie bereits an ihre bunten Toile-
tten zu denken haben, und um sie davon
nicht länger abzuhalten, rufen wir ihnen
nur noch zu, auf Wiedersehen in der
Lyra-Halle.

Die "Kinder-Post",

ein der deutsch-amerikanischen Jugend

gewidmete Blätter, erscheint regel-
mäßig jede Woche. Es ist dessen Aufgabe,
Eltern und Lehrer in der Erziehung und

Ausbildung der Kinder wissentlich zu unter-
stützen. In Milwaukee werden all-
wöchentlich 15,000 Exemplare unentgeltlich
verteilt. Nach auswärts wird die "Kinder-Post" zu billigstem

Preise, bei großen Partien an Schulen
und Vereinen zu kaum mehr als den
Herstellungskosten verkauft.

Probenummern sind unentgeltlich
zu haben. Nähere Auskunft er-
theilt der Herausgeber.

W. W. Cole man, Milwaukee, Wis.

Unsere Armeespeise.

Während des Monats Februar suchten

beim Township Trustee 511 Personen

um Unterstützung nach; von diesen wurden

343 berücksichtigt und 198 Applikationen
abgewiesen.

Ausgaben:

für Lebensmittel	.....	\$488 00
für Kleidung	.....	111 80
Koblenz	.....	390 00
Reisepäpse	.....	54 25
Begräbniskosten	.....	43 15
Zusammen	.....	\$1087 30

Mayors-Court.

John Dunn, Frank Baker und John
Wilson wurden wegen Vagabundirens
um je \$25 gestraft.

Wm. Keagan, und George Bly wurden
wegen heimlichen Waffentrags um

\$35.00 gestraft.

Chas. Rose, Robert Gathright,
Wm. Keagan und Nellie Moore mussten
zurückzubüßen.

Wm. Dudley wurde wegen einer

Schlägerei um \$25 gestraft.

Sozialer Turnverein.

Die Turnschwestern sind hiermit aufge-
fordert die noch in ihrem Besitz befindlichen
Billets für das Schauturnen, in der

am nächsten Sonntag stattfindenden Ver-
sammlung zu retournieren.

Aus dem Wohnhause des Herrn
Williams an Blackford Straße wurde
gestern Nachmittag ein feine goldene Uhr

gestohlen.

Obgleich wir tagtäglich hören,
daß sollte mit Gold aufgewogen werden,
läßt er sich doch allenfalls für die
Kleidung von 25 Cents ersehen. Dr.
Bull's Husten Syrup.

Wie Davis lagte auf Scheidung
von Richard A. Davis weil dieser
ein Trunkenbold und ein Grobian ist,
und sie nicht ernstig.

Wir machen nochmals auf das
zum Besten der Überbrückungen an
nächsten Samstag im Parktheater statt-
findende Konzert des Männerchor aufmerksam.
Zur Aufführung gelangt

"Hannibal's Schöpfung." Angesichts des
weltlichen Zwecks sollte sich jeder
bestreben, nicht zu den Fehlern zu gehö-
ren.

Der Senat hatte der allgemeinen Be-
willigungsbill verschiedene Ammendements
beigefügt, und diese will das Repräsentanten-
hause jetzt als Entschuldigungsbill
benutzen, um die Bevollmächtigung
gründlich zu ziehen. Der Zweck ist der, daß im Falle der Gouver-
neurin die Metropolitan-Polizeibill nicht
unterzeichnet, die Bevollmächtigungsbill nicht
zu passieren, so daß eine Extrastellung
notwendig wird, und dann die Möglichkeit
gegeben ist, die Metropolitan-Polizeibill
über ein Veto des Gouverneurs hinweg zu
überstimmen.

Im Senate sucht man allerdings dies
zu verhindern. Dasselbe wurde ebenfalls
der Antrag auf Wiedererwägung gestellt
und man berücksichtigt, alle die Bill bei-
gefügten Ammendements zu widerrufen, so
daß dem Hause der Entschuldigungsbill
gründlich für Verschiebung genommen wird.

Liederkranz.

Die Liederkränzler und deren Freunde
werden heute Abend dem Prinzen Carne-
val den letzten Tribut in dieser Saison
zollen.

Mit einem gemütlichen Maskenkranz
wollen sie dem Fasching Lebewohl
sagen.

Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß
die Beteiligung eine recht große werden
wird, denn das muß man sagen, was der
Liederkranz auch immer veranstalten mag,
er hat damit Erfolg.

Man rufe sich nur den Maskenball in's
Gedächtnis zurück und die Lust, auch das
Kärtchen zu besuchen, wird dann schon
von selbst kommen. Wie gemütlich, wie
lustig ging es dabei her, und wie groß
war die Beteiligung!

So muß es auch heute Abend werden.
Alle Mitglieder und Freunde des Vereins
sollten der Gelegenheit beiwohnen.

Bauvermits.

Edith W. Hixson, Wohnhaus an Rhode
Island Straße; Voranschlag \$500.

Wm. Aufderheide, Anbau an ein
Wohnhaus an Davidson Straße; Vor-
anschlag \$200.

Wm. Petrie, Wohnhaus an Shelby
Straße, nahe Pleasant-Ran; Voran-
schlag \$500.

Anna Fultz wurde heute von
William Fultz geschieden.

In dieser Stadt wurden diesen
Winter im Ganzen 269,40